



Die Pizzeria „La Rosa“ im Stadl der Bayerischen Alm, an der Robert-Koch-Straße gelegen, machte Ende März zu.



Ein Termin für die Eröffnung des Müllerbräu ist in weite Ferne gerückt. Ein Nachbar verweigert die Zustimmung.



Das Schweizerstüberl an der Hittorfstraße hat zum Jahreswechsel geschlossen. – Fotos: Richter

„Es geht nichts vorwärts“

Mehrere Gasthäuser schließen in der Neustadt – Müllerbräu-Neueröffnung verzögert sich

Burghausen. Das Schweizerstüberl hat zum Jahreswechsel still und heimlich zugemacht, am vergangenen Freitag öffnete das „La Rosa“ im Stadl der Bayerischen Alm ein letztes Mal seine Pforten. Die Schließung war freiwillig, wie der Betreiber auf Nachfrage sagt und damit anderslautenden Gerüchten entgegen tritt, kursierte doch die Vermutung, die Bayerische Alm werde abgerissen, das Gasthaus müsse deshalb zumachen. „Wir hätten noch zwei, drei Jahre weitermachen können“, heißt es seitens des Restau-

rants. Doch nach neun Jahren in der Bayerischen Alm und davor 14 Jahren an der Wackerstraße sei die Zeit gekommen, um aufzuhören.

Ein paar Kilometer weiter, die selbe Straße, die Hausnummer fast 200 Zähler niedriger, sieht es darüber hinaus ganz danach aus, als ob auch das Müllerbräu, das bis zum Sommer 2021 von Anton Michels betrieben worden war und das Heimat vieler Burghäuser Vereine war, noch länger nicht aufmacht. Im Februar des vergangenen Jahres hatte der Architekt dem Bauausschuss die Pläne für

den Neubau des Wirtshauses samt 15 Wohnungen und drei Penthousewohnungen in den darüber liegenden Geschossen präsentiert. Eigentümer Reinhard Müller zeigte sich noch zuversichtlich, dass Ende 2022 eine Baugenehmigung vorliegt, er 2023 bauen kann und das neue Wirtshaus 2024 erstmals aufsperrt. Doch daraus wird nichts, wie Müller der Heimatzeitung auf Nachfrage mitteilt.

„Es geht nichts vorwärts“, zeigt sich der Neuöttinger Bräu enttäuscht. Und das, obwohl der Bau-

plan bereits fertig auf dem Tisch liegt. Doch ein Eigentümer des angrenzenden Gebäudes, das Müller für das Vorhaben kaufen möchte, stelle sich quer. Nur zu einem horrenden Preis wolle dieser verkaufen. Damit Müller seine Pläne umsetzen kann, brauche er allerdings die Zustimmung aller vier Eigentümer. Bis diese vorliegt, sind ihm die Hände gebunden. Im April oder Mai wolle der Neuöttinger noch einmal mit den betroffenen Parteien in Kontakt treten und schauen, ob sich doch noch etwas machen lässt. Doch dass das neue

Müllerbräu 2024 wieder aufmachen kann, sei zeitlich nicht mehr zu halten.

Dass es in Burghausen zunehmend weniger Wirtshäuser gibt, darauf machte Bernhard Harrer (CSU) auch in der jüngsten Stadtratssitzung aufmerksam. Er erkundigte sich, ob der Stadt Bewerbungen von Wirten vorliegen. Im Falle des Schweizerstüberls könne er nichts beitragen, sagte Bürgermeister Florian Schneider. Der bisherige Betreiber habe sich nicht bei ihm gemeldet. Im Falle des Müllerbräu bestätigte Schnei-

der dem Stadtrat, dass es keine Bewegung im Bauvorhaben zu beobachten gebe.

Schneider verwies auf mehrere bayerische, alteingesessene Wirtshäuser, darunter das Gasthaus St. Johann, das ganz normal geöffnet sei und dessen Wirtin jüngst 49. Dienstjubiläum gefeiert habe. Darüber hinaus nannte er in der Neustadt das Gasthaus Glöckhofer und Hendl Huber als Beispiele für gut laufende bayerische Wirtshäuser. „Ansonsten kann gerne jeder, der möchte, ein Wirtshaus aufmachen. Wir werden das dann großzügig bewerben.“ – jor

KURZ & BÜNDIG

42-Jähriger sieht Fahrraddieb noch davonradeln

Burghausen. Am Burghäuser Bahnhof ist am Samstag, 1. April, zwischen 0.15 und 0.45 Uhr ein schwarzes Fahrrad gestohlen worden. Das Trekkingrad der Marke KTM, Itero Cross, hatte ein 42-jähriger Burghäuser dort mit einem Schloss gesichert abgestellt. Als er zu dem Fahrrad zurückkam, war es weg. Das Rad sowie das Schloss wurden entwendet, informiert die Burghäuser Polizei, die berichtet, dass der Geschädigte noch sehen konnte, wie der Täter Richtung Marktler Straße wegfuhr. Einholen konnte er diesen aber nicht mehr. Auf Hinweise zum Fahrraddieb hofft die Polizeiinspektion Burghausen unter ☎ 08677/96910. – red

Arbeiten am Alten Bahndamm schon viel früher abschlossen

Burghausen. Die Hangsicherungsarbeiten am Stacherl-Berg sowie in der Nähe des Anwesens Heilig Kreuz 26, die seit 27. März liefen, konnten vorzeitig abgeschlossen werden, teilte die Stadtverwaltung gestern mit. Ursprünglich waren sie bis Ende April angesetzt. Das Tiefbauamt hat die Arbeiten jedoch bereits am Dienstag, 4. April, abgenommen. Somit ist der alte Bahndamm für den Radverkehr und für Fußgänger wieder nutzbar und der Stacherl-Berg für alle Verkehrsteilnehmer freigegeben. – red

Freunde der Altstadt veranstalten Ostereiersuche

Burghausen. Die Freunde der Altstadt veranstalten am Ostersonntag, 8. April, um 14 Uhr im Bräugartl an der Neuen Brücke ein lustiges Ostereiersuchen. Der Osterhase, bestimmt ein Freund der Altstadt, glauben die Mitglieder des Vereins, hat viele Ostereier auf dem Gelände versteckt. Auch kleine Ostergeschenke werden die Kinder an dem Tag finden. Der Nachmittag richtet sich an alle Kinder, die sich schon auf den Osterhasen freuen und ist als ein geselliges Zusammensein für die ganze Familie gedacht, zu der eigene Brotzeit mitgebracht werden kann. Es werden Getränke angeboten. Die Veranstaltung ist auch für Nichtmitglieder offen. – red

Goodall auch im Helmbrechtsaal

Veranstaltung am 2. Mai wird dort live übertragen – Extra Begrüßung

Burghausen. Dr. Jane Goodall, Pionierin der Primatenforschung, UN-Friedensbotschafterin und Umweltaktivistin, kommt am Dienstag, 2. Mai, in den Stadtsaal. Zusammen mit Gleichgesinnten der jüngeren Generation wird die 89-Jährige ab 19 Uhr ihre Visionen für eine bessere und nachhaltigere Zukunft vorstellen.

Das sagte gleich so vielen Bürgern zu, dass die 520 Sitzplatzkarten für „Reason for hope – Ein Abend mit Jane Goodall“ in drei Tagen ausverkauft waren. Um noch mehr Interessierten die Möglichkeit zu geben, bei der Veranstaltung – Einlass ab 18.30 Uhr, Beginn um 19 Uhr – dabei sein zu können, wird es eine Live-Übertragung in den benachbarten Helmbrechtsaal geben. Dort finden weitere 130 Personen Platz, informiert Sigrid Resch, Geschäftsführerin der Burghäuser Touristik.

Seit Dienstag steht außerdem fest: Jane Goodall wird auch die Besucher im Helmbrechtsaal persönlich begrüßen, diese



Auch die Gäste im Helmbrechtsaal wird Dr. Jane Goodall am 2. Mai begrüßen. So kommen noch mehr Besucher in den Live-Genuss ihres Charismas, freut sich die Touristik. – Foto: Photoz-Roots & Shoots Malaysia

kommen damit ebenfalls in den Live-Genuss des Charismas der Grand-Dame der Verhaltensforschung. Für diesen Saal gibt es noch Restkarten in der Burghäuser Touristik, im Bürgerhaus Burghausen und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen bzw. online unter reservix.de.

Zusätzlich bietet die Stadt an diesem Tag einen Gratis-Bus-

shuttle-Service vom Parkplatz an der Messehalle zum Veranstaltungsort an. Sie empfiehlt, am Parkplatz an der Messehalle zu parken. Von dort startet um 18.10 Uhr, 18.25 Uhr und 18.40 Uhr der Gratisshuttle zum Stadtplatz. Nach der Veranstaltung fährt der Bus die Besucher um 21 Uhr wieder zurück zur Messehalle. – red

Betrügerische Paketankündigungen

Gewerbeverband spricht Warnung aus

Burghausen. Sie kommen per E-Mail oder SMS: Informationen des (vermeintlichen) Paketzustellendienstes DHL, dass Zollgebühren zu entrichten seien oder dass es Probleme bei einer Zustellung gebe. Die Empfänger – in erster Linie Gewerbetreibende – werden aufgefordert, einem Link zu folgen, Namen, Adresse und andere Daten einzutragen. Dabei kann man die Seite und die gesamte Aufmachung kaum von der echten DHL-Webseite unterscheiden, informiert der Burghäuser Gewerbeverband, der nun auf diese Masche aufmerksam macht, nachdem ihm in den vergangenen Wochen vermehrt solche Betrugsfälle aus der Salzachstadt gemeldet worden sind.

Folgt man den Anweisun-

gen, landet schnell eine Schadsoftware auf dem PC. Schlimmstenfalls kommen die Betrüger so an Daten, die sie für ihre kriminellen Geschäfte nutzen. So wurden schon ganze Bankkonten geplündert und Unternehmen um hohe Beträge gebracht, warnt der Vorsitzende des Burghäuser Gewerbeverbandes, Klaus Schultheiß.

Sein Rat: Die Sendungsverfolgung im bekannten Kundenbereich abfragen und im Zweifelsfall die dubiose Nachricht löschen. Er mahnt generell zur erhöhten Vorsicht: „Diese Phishing-Mails nehmen in letzter Zeit stark zu, oft sind die Absender auf den ersten Blick nicht von bekannten Firmen zu unterscheiden. Wer vorschnell die Anlagen öffnet oder den Links folgt, ist auf dem besten Weg, betrogen zu werden.“ – red

Ein vielseitiger Künstler

Johann Löffelmann bestreitet die erste Ausstellung in diesem Jahr im Liebenweinturm

Burghausen. Musikalisch eröffnete Johann Löffelmann die erste Vernissage der Burghäuser Künstlergruppe „Die Burg“ in diesem Jahr: Der Künstler, Mitglied der Gruppe, interpretierte an seiner kleinen Hammond-Orgel sehr individuell Klassiker wie Bach und Mozart.

Viele Besucher hatten sich zu dieser Vernissage eingefunden. In seiner Funktion als Vorsitzender der Künstlergruppe freute sich Stefan Angstl, neben den anwesenden Künstlern auch Bürgermeister Florian Schneider sowie die stellvertretende Landrätin Monika Pfriender willkommen zu heißen. Im

nunmehr 76. Jahr ihres Bestehens habe „Die Burg“ wieder ein vielfältiges Programm aufgelegt, neben Einzel- und Gruppenausstellungen sei auch eine umfangreiche Schau in Eggenfelden geplant. Dass die für Burghausen so prägende Kunstszene lebendig bleibt, dafür Sorge auch die Synergie der „Burg“ mit beispielsweise dem Fotomuseum oder der Stadtgalerie im Rathaus.

Ein Zusammenwirken offenbaren auch die Werke Löffelmanns in dieser neuen Ausstellung. Einige große Skulpturen zeigen seine Verbundenheit mit der Natur und ihren Formen.

Allesamt unterstreichen sie die Schönheit des Werkstoffes Holz, auch wenn stellenweise Metall das Holz ergänzt. So dient Edelstahl als Schatten des imposanten Fisches aus Kirschbaumholz, der im Treppenhaus des Liebenweinturms den Gästen entgegenblickt.

Dominierend ins Auge fallen aber die vielen farbenfrohen, durchweg abstrakten Gemälde. Großformatige Leinwände bearbeitet der Künstler mit hauchdünnen Schichten Ölfarbe, was in der Überlagerung neue Farbkänge und fantastische Formen ergibt – eine Maltechnik, die erst mal rätselhaft bleibt. So

entstanden Werke wie „Gelb-Weißblau“ oder „Blau auf Rot-Grün“. Sie laden ein zum genauen Hinschauen und dann zu eigenen Assoziationen, wenn nicht Titel wie „Schneefall“ oder „Grüner Raum“ bereits Ansätze dazu vorgeben. Leuchtende Farblandschaften solcher Art füllen in unterschiedlichen Formaten alle drei Stockwerke.

Ulrike Beittler

Geöffnet ist die Ausstellung bis zum 23. April mittwochs von 18 bis 20 Uhr, freitags von 16 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 18 Uhr sowie sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.



Johann Löffelmann war bei der Vernissage nicht nur für die Kunst, sondern auch für die Musik zuständig. Er spielt vor dem Bild „Landschaft“ (Öl auf Leinwand, 2012). – Foto: Beittler